

# Veranstaltungen des Instituts für Musikwissenschaft Weimar-Jena mit jazz- und populärmusikalischen Schwerpunkten im Sommersemester 2015

## Spezialvorlesungen

SpV        *Geschichte des Jazz I (bis 1945)*  
**Prof. Dr. Martin Pfeleiderer**  
 Studierende aller Studiengänge und Gasthörer

Modulsignaturen: **B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 06, 08, 11**; M.A. Musikwissenschaft: MA MuWi 01 (alle Profile) u. 06 (Profil GpMJ); Lehramt Musik (B.Ed.): B.Ed. VIIb; Lehramt Musik (M.Ed.): M.Ed. VIIb u. IX/9b; Diplom/BA Jazz (Modul IV); Bachelor of Music: Geschichte und Repertoire; Master of Music: Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I; M.A. Literatur-Kunst-Kultur: MA MuWi 01; Friedolin-Nr.: 108369

Mi            13:15– 14:45 | hochschulzentrum am horn, Hörsaal  
 Beginn        08.04.2015

In der Vorlesung wird die stilistische Entwicklung des Jazz von den Anfängen in New Orleans bis zum Swing und den Anfängen des modernen Jazz in den 1940er Jahren anhand von wichtigen Musikern und Aufnahmen nachgezeichnet. Dabei sollen auch die sozialen, ökonomischen und medialen Rahmenbedingungen der musikalischen Produktion, Vermittlung und Rezeption berücksichtigt und die kulturgeschichtliche Bedeutung des Jazz gewürdigt werden.

Literatur: Scott DeVeaux/Gary Giddens, *Jazz*, New York 2009; Ekkehard Jost, *Sozialgeschichte des Jazz in den USA*, Frankfurt 1983 (aktualisierte Neuauflage, Frankfurt 2003); Wolfgang Sandner (Hrsg.), *Jazz (= Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert)*, Laaber 2006.

SpV            *Von Orchestern, Salsa und ‚Buena Vista Social Club‘: Musikgeschichte in Cuba*  
**Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto**  
 Studierende aller Studiengänge und Gasthörer

Modulsignaturen: **B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 06, 08, 11**; M.A. Musikwissenschaft: MA MuWi 02 (alle Profile) u. 05 (TMS); Lehramt Musik (B.Ed.): B.Ed. VIIb; Lehramt Musik (M.Ed.): M.Ed. VIIb u. IX/9b; Bachelor of Music: Geschichte und Repertoire; Master of Music: Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I u. II; M.A. Literatur-Kunst-Kultur: MA MuWi 01, 02; Friedolin-Nr.: 108370

Do            11:15– 12:45 | hochschulzentrum am horn, Hörsaal  
 Beginn        30.04.2015

Wie kaum eine andere Musikkultur der Neuen Welt hat sich Cuba musikalisch schon seit dem 19. Jahrhundert in verschiedene Regionen Amerikas und Europas, später auch Afrikas stilbildend eingebracht. Die Habanera, oder auch Havanaise, die etwa bei Bizet, Saint-Saëns und Ravel begegnet, oder die Salsa, die als einer der Grundpfeiler der globalen Popmusik im 20. Jahrhundert gelten kann, sind nur zwei von vielen Beispielen des weltumspannenden musikalischen Beitrags Cubas. Ausgehend vom Musikleben der urbanen Zentren des Landes ab Mitte des 19. Jahrhunderts und verstärkt nach der Unabhängigkeit 1898, gibt die Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten Namen der cubanischen Musikgeschichte dieser Periode, ihrer Werke und Interpreten. Dabei gilt es ebenso die Sozialgeschichte wie auch die Entwicklung

nach der cubanischen Revolution von 1959 zu berücksichtigen.

Gastprofessor der Vorlesung ist einer der wichtigsten Vertreter der Musikwissenschaft in Cuba, Prof. Dr. Olavo Alén Rodrigues (Havana). In einem seiner Hauptwerke zur Tumba Francesa, dem ursprünglich auf den französischen *contre-danse* zurück gehenden Musikstil des Landes, hat Rodrigues das Konzept der *transculturación* musikwissenschaftlich nutzbar gemacht. Dieser Begriff geht auf den cubanischen Musikologen und Volkskundler Fernando Ortiz (1898–1969) zurück. Dass Alén Rodrigues in den Jahrzehnten darauf maßgeblich die Musikwissenschaft als Disziplin in seinem Land weiterentwickelte, indem er zugleich eine groß angelegte musikalische Kartographie Cubas entwarf, die auf historische wie ethnographische Dokumentationen als auch systematisch auf den theoretischen Prämissen einer transkulturell fokussierten Musikforschung basierte, spricht für eine musikrelevante Aktualität der Theorie von Fernando Ortiz.

Prof. Rodrigues hält sich vom 20.5.–20.6.2015 in Weimar auf. Daher wird die Vorlesung über fünf Wochen in etwas komprimierter Form verlaufen. Eine Einführung findet in der Woche davor durch Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto statt. Genaue Zeiten werden durch Aushang bekannt gegeben.

Vortragssprache: deutsch

Literatur: Olavo A. Rodrigues, *From Afro-Cuban Music to Salsa*, Berlin 1998.

## Seminare

S „Bei mir bistu scheyn“. Juden in der US-amerikanischen und deutschen populären Musik des 20. Jahrhunderts

**Prof. Dr. Jascha Nemtsov / Prof. Dr. Martin Pfeiderer**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (B.Ed.), Bachelor of Music

Modulsignaturen: B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 02, 04, 08, 11; Lehramt Musik (B.Ed.): B.Ed. VII; Bachelor of Music: Geschichte und Repertoire; Friedolin-Nr.: 108374

Mi 11:15–12:45 | Altenburg, 2. OG

Beginn 08.04.2015

Juden spielten als Sänger, Instrumentalisten, Textautoren und Komponisten eine entscheidende Rolle in der Unterhaltungsmusik sowohl der USA (insbesondere New Yorks) als auch der Weimarer Republik (insbesondere Berlins). Anhand von zahlreichen Beispielen sollen im Seminar Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Juden in der populären Musik der USA und Deutschlands sowie zwischen dem frühen und späten 20. Jahrhundert herausgearbeitet und diskutiert werden – von Revuen über Musical und Jazz bis zum Klezmer-Revival nach 1970. Leitend ist dabei die Frage: Welchen Stellenwert hat eine wie auch immer geartete ‚jüdische Identität‘ für die US-Amerikaner und Deutschen, und wie wandelt sich diese Identität im Laufe des 20. Jahrhunderts?

S *Soul, Funk, R&B, Rap. Zur Geschichte der afroamerikanischen Musik nach 1960*

**Prof. Dr. Martin Pfeiderer**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (M.Ed.), Master of Music

Modulsignaturen: M.A. Musikwissenschaft: MA MuWi 01 (alle Profile); 06, 07 (GpMJ); Lehramt Musik (M.Ed.): M.Ed.VII, IX/9; Master of Music: Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen II; Friedolin-Nr.: 108375

Di 13:15–14:45 | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
 Beginn 07.04.2015

Afroamerikanische Musik hat seit Beginn des 20. Jahrhunderts viele Bereiche der populären Musik nachhaltig beeinflusst und geprägt. Gegenstand des Seminars ist die Geschichte afroamerikanischer populärer Musik nach 1960 vor dem Hintergrund der sozial- und kulturgeschichtlichen Entwicklungen in den USA: dem Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung und für soziale, politische und kulturelle Gleichberechtigung. Nach einer Bestandaufnahme der afroamerikanischen Musik vor 1960 (vor allem Gospel Music und Blues) sollen musikalische Gestaltung, (Sprech-)Gesang und Texte im Soul (Otis Redding, Aretha Franklin u.a.), im Funk (James Brown, George Clinton u.a.), im Rap (Run DMC, Public Enemy u.a.) und im neueren Rythm&Blues bzw. Neo Soul analysiert und sowie auf soziale und kulturelle Rahmenbedingungen bezogen werden.

S *Thinking in Jazz. Neuere Ansätze und Methoden der Jazzforschung*

**Prof. Dr. Martin Pfeiderer**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (M.Ed.),  
 Master of Music

Modulsignaturen: M.A. Musikwissenschaft: 02 (alle Profile), 06, 07, 08 (GpMJ); Lehramt Musik (M.Ed.): M.Ed.VII, IX/9; Bachelor of Music: Jazz 04; Master of Music: Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen II; Friedolin-Nr.: 108376

Di 09:15–11:45 | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
 Beginn 07.04.2015

Jazz ist eine der wichtigsten und einflussreichsten musikalischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Im Seminar sollen verschiedene Fragestellungen und Ansätze der neueren Jazzforschung (ab ca. 1990) vorgestellt, reflektiert und diskutiert werden. Die Themenliste reicht von Fragen der Jazzgeschichtsschreibung und Stilanalyse über ethnographische und qualitative Ansätze der Jazzforschung bis hin zu computergestützten Analysemethoden. Viele dieser Forschungsansätze und -methoden sind auch über den Jazz hinaus für die Popmusikforschung insgesamt von Interesse. Besonderen Raum soll die Analyse von Jazzimprovisationen mit der im DFG-Forschungsprojekt „Melodisch-rhythmische Gestaltung von Jazzimprovisationen. Rechnerbasierte Musikanalyse einstimmiger Jazzsoli“ entwickelten Software *MeloSpySuite* (siehe <http://jazzomat.hfm-weimar.de>) einnehmen.

S *Klang, Performance, Tanz: Lebendige Musik erforschen*

**Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto**

Studierende des Studienganges B.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (B.Ed.) und  
 Bachelor of Music

Modulsignaturen: B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 08, 11; Lehramt Musik (B.Ed.): VII; Bachelor of Music: Geschichte und Repertoire, Friedolin-Nr.: 107021

Di. 12:00– 14:00 Uhr | FSU-Jena, Carl-Zeiß-Str. 3, Raum 384  
 Beginn 14.04.2015

Thematisiert werden mündlich überlieferte Musik, dramatische Darstellung und Tanz im kulturwissenschaftlichen Diskurs. Dass sich Musik nicht in „tönend bewegte Formen“ (Hanslick) oder in „humanly organized sound“ (Blacking) erschöpfen kann – um nur zwei der bekannteren Definitionen von Musik zu nennen –, wird spätestens bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit lebendiger Musikpraxis deutlich, bei der in unterschiedlichen Ausformungen auch Tanz und theatralische Darstellung hinzu kommen. Performative Handlungen, die klingen und bei denen getanzt, dargestellt und gespielt wird, sind stets in einen umfassenden Kontext eingebunden. Hier muss ein erweiterter Musikbegriff vorausgesetzt werden, der anthropologische Methoden erfordert und Fragestellungen bemüht, die in Bereiche wie Ritual, Fest, Alltags- und Eventkultur etc. reichen. Ihr Zugang erschließt sich über die ethnographische Feldforschung. Erörtert werden theoretische Grundlagen in Verbindung mit konkreten Projekterfahrungen aus der Fachliteratur und aus den Instituten für Musikwissenschaft und für Volkskunde/Kulturwissenschaft Weimar-Jena.

Literatur: Gregory Barz & Timothy Cooley (Hrsg.), *Shadows in the Field. New Perspectives for Fieldwork in Ethnomusicology*, Oxford (u.a.) 2008; Luke E. Lessiter, *The Chicago Guide to Collaborative Ethnography*, Chicago 2005.

S *Aktuelle Texte zu Ethnomusikologie und Transcultural Music Studies*

**Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto**

Studierende der Studiengänge M.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (M.Ed.),  
 Master of Music

Modulsignaturen: M.A. Musikwissenschaft: 02 (alle Profile), 05, 07, 08 (TMS), 06 (JMUS); Lehramt Musik (M.Ed.): M.Ed.VII, IX/9; Master of Music: Profil Musiktheorie, Zweitfach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen II; Friedolin-Nr.: 108378

Mi 15:15– 16:45 | hochschulzentrum am horn, Seminarraum 1  
 Beginn 08.04.2015

Themen wie musikalische Performance, Soundscapes, angewandte Musikforschung, Musik als immaterielles Kulturerbe oder *collaborative research* sind einige der Schwerpunkte der neueren ethnomusikologischen Literatur. Im Seminar wird eine Auswahl der jüngsten deutsch- und englischsprachigen Publikationen zu diesen Forschungsbereichen vorgestellt, gelesen und gemeinsam besprochen. Die Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgehändigt.

Literatur: Timothy Rice, *Ethnomusicology. A Very Short Introduction*, London und Oxford 2014; Kay K. Shelemay, *Soundscapes. Exploring Music in a Changing World*, New York 2006.

## Übungen

Ü *Südamerikanische Percussion: Praxis und ihre Vermittlung*

**Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto / Chico Santana**

Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (B.Ed.)  
 und Bachelor of Music

Modulsignaturen: B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 05, 11; M.A. Musikwissenschaft: MA MuWi 04; Friedolin-Nr.: 108398

Die Veranstaltung findet im Saal am Palais statt.

Der brasilianische Instrumentalpädagoge und Musikwissenschaftler Chico Santana ist in Sao Paulo für ein gigantisches musikpädagogisches Projekt mit verantwortlich, das Projeto Guri ([www.projetoGuri.org.br](http://www.projetoGuri.org.br)), das insgesamt 40.000 Kinder und Jugendliche aus dem Bundesstaat Sao Paulo in verschiedenen Musikzentren, sogenannten „polos“, in Instrumentalunterricht einführt und ausbildet. Chico Santana hat eine eigene Methode der praktischen Vermittlung von Perkussionsinstrumenten entwickelt, die er in zwei Kompaktworkshops an unserer Hochschule vermitteln wird. Eingeführt wird dabei in verschiedene Stile und Spieltechniken des Samba, der nordostbrasilianischen *Maracatu* und *Forró* Musik und des *Candombe* aus Uruguay. Raum und Zeiten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Zum Abschluss des Kurses findet eine Hochschulöffentliche Präsentation statt.

Vortragssprache: englisch/deutsch

Das Tutorium leitet Mariano Gonzáles.

Literatur: Tiago de Oliveira Pinto & Dudu Tucci, *Samba und Sambistas in Brasilien* Wilhelmshaven 1993.

Termine 12. Juni (Fr.) 16:00 bis 20:00; 13. Juni (Sa.) 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 16:00; 19. Juni (Fr.) 16:00 bis 20:00; 20. Juni (Sa.) 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 16:00

Ort: Saal am Palais, Institut für Schul- und Kirchenmusik

## Blockveranstaltungen

BS *Workshop Transcultural und Popular Music Research*  
**Prof. Dr. Martin Pfeiderer / Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto / Prof. Dr. Albrecht Schneider**  
 Studierende aller Studiengänge und Gasthörer

Friedolin-Nr.: 108405

Im Workshop „Transcultural und Popular Music Research“ sollen Forschungsprojekte von Studierenden, Doktoranden und Dozenten vorgestellt und diskutiert werden. Den 20-minütigen Präsentationen schließt sich ein ausführlicher Kommentar des externen Forschers, Prof. Dr. Albrecht Schneider aus Hamburg, sowie eine längere Diskussionsrunde aller Beteiligten an. Der Workshop ist offen für alle Interessenten. Die Themen werden per Aushang bekannt gegeben.

BS *Musikalische Dinge - Phänomenologie und medienwissenschaftliche Zugänge*  
**Carsten Wernicke M.A.**  
 Studierende der Studiengänge B.A. Musikwissenschaft, Lehramt Musik (B.Ed.), Bachelor of Music

Modulsignaturen: B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 02, 08, 11; Lehramt Musik (B.Ed.): B.Ed. VII; Bachelor of Music: Geschichte und Repertoire; Friedolin-Nr.: 108408

Musikalische Dinge sind Konstruktionen mit unterschiedlichen Qualitäten, handelt es sich nun um Grammophon, Notenschrift, Sound oder mp3. Sie sind flüchtig oder haben eine feste Gestalt. Sie sind Medien oder das Ding/Zeug/Objekt selbst. Mit und durch sie wird agiert. Sie sind uns zuhanden oder ein auratisches Rätsel. Musikalische Dinge sind Hörgeräte genauso wie Instrumente oder Träger. Sie existieren als Spuren und sind als solche hinterlegt. Im Seminar soll

mithilfe verschiedener phänomenologischer und medienwissenschaftlicher Ansätze ausgelotet werden, welche Sinnhorizonte sich durch den Einsatz dieser Beschreibungssysteme öffnen lassen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt (Voranmeldung bis 15.04. per Mail [carsten.wernicke@hfm-weimar.de](mailto:carsten.wernicke@hfm-weimar.de))

Blockveranstaltung/Termine:

1. Sitzung: 30.04.2015, 18–20 Uhr, Carl-Zeiß-Str. 3, Raum 122
2. Sitzung: 29./30.05.2015, 9–16 Uhr, Carl-Zeiß-Str. 3, Raum 122
3. Sitzung: 26./27.06.2015. 9–16 Uhr, Carl-Zeiß-Str. 3, Raum 122